

Preis von 9000 Gulden im Jahre 1928 jetzt nur 2600 Pfund brachte, waren bei Boerner die erzielten Graphikpreise zwar nicht sensationell, aber immerhin beachtlich hoch. Auch graphische Arbeiten vom Beginn des 19. Jahrhunderts blieben nicht außerhalb dieser Preishöhe. Auf dieser Auktion wurden für 4 Pinselzeichnungen von Caspar David Friedrich 12000 Reichsmark bezahlt.

Sehr befriedigend und neue Möglichkeiten andeutend sieht es zur Zeit im deutschen Kunstschaffen der Gegenwart sonst allerdings nicht aus. Im wesentlichen wird alter Wein in neue Schläuche gegossen. Man freut sich schon, wenn eine bekannte und nicht leicht auf einen heutigen Nenner zu bringende Persönlichkeit wie *Werner Scholz* mit seiner Ausstellung in der Berliner Galerie von der Heyde wahrhaft anerkannt und sogar großartig gekauft wurde. Man hält auch die Verleihung des großen Staatspreises für Malerei an den jungen Maler *Karl Schneiders* für berechtigt, weil er nicht nur gekonntes Handwerk aufweist. Trotzdem muß man hier schon an einen Ausspruch des alten Renoir denken, daß es kein Kunststück ist, mit 25 Jahren Talent zu haben, wohl aber mit 50 Jahren. Deshalb kann man sich auch mit den scheinbar problematischen Bemühungen der aus 5 Malern bestehenden Gruppe „Der Norden“ wenig befreunden, die gemeinsam von den Galerien von der Heyde und Ferdinand Möller in Berlin ausgestellt wurde. Im Grunde werden Türen eingerrannt, die schon offen sind. Erfreulich gewiß das hintergründige Bekenntnis zum nordischen Empfinden eines *Emil Nolde* und seiner Artverwandten. Aber eine neue Zeit verlangt neu auf Tapet zu bringende bildkünstlerische



Elektr. Bohrer und Händetrockner
Heißluftduschen in Verbindung mit
elektr. Staubsaugern anwendbar

Verlangen Sie sofort unverbindl. Angebot m. Drucksachen

ROBERT SCHÖTTLÉ

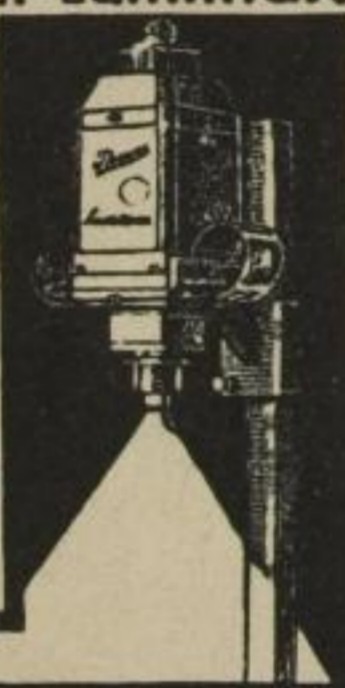
Komm.-Ges.

Reichenbach/Fils 91., Württ.

Doppellicht-Lumimax

Vergößerungs-
Apparat.

Größere
Licht-
Intensität.
Bessere
Entlüftung
durch
aufklappbaren
Reflektor.



DRESDEN
Striesen 953.

**DIE
OLYMPISCHEN
SPIELE**

einst und jetzt. Von Franz Hilker. 40 S. Text
und 45 Abb. auf Kunstdrucktafeln. Geb. 90 Pf.
Bibliographisches Institut AG., Leipzig